



FACHSTELLE KINDERBETREUUNG

PFLEGEKINDER-AKTION

ZENTRALSCHWEIZ

Jahresbericht 2023

Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz – Fachstelle Kinderbetreuung Luzern

Schappeweg 1 – Postfach – 6011 Kriens – Tel. 041 318 50 60

Unser Postcheck-Konto IBAN lautet: CH92 0900 0000 6001 5213 7

info@fachstellekinder.ch – www.fachstellekinder.ch – [LinkedIn](#)



Inhalt

Bericht Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz	3
Bericht Fachstelle Kinderbetreuung Luzern	5
Entwicklung der Organisation	7
• Fokusthema: Umfrage Zuweisende	
• Fokusthema: Der Blick unserer Reinigungsfachfrau	
Bericht von unseren ambulanten Dienstleistungen	11
• Fokusthema: Der erste Hausbesuch einer neuen Familienbegleiterin	
• Fokusthema: Kooperationsprojekt	
Bericht von unseren stationären Dienstleistungen	15
• Fokusthema: Über die Herausforderung, Pflegeeltern zu rekrutieren	
Engagements und Öffentlichkeitsarbeit	19
Dank	19
Finanzen	20
Namen	21
Wie helfen Sie uns, den Kindern zu helfen?	22



Bericht Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Eine berührende Begegnung

Zufällig bin ich im letzten Herbst auf der Geschäftsstelle der Fachstelle Kinderbetreuung einer Pflegemutter mit einem Baby in den Armen begegnet. Beide haben mich mit grossen Augen angestrahlt. Eine liebevolle Vertrautheit und gegenseitige Zuneigung waren unmittelbar spürbar. Ein berührender Moment. Die Pädagogische Leiterin stellte mir die beiden kurz vor. Die Pflegemutter bietet Notaufnahme-Plätze an und betreut den Kleinen für eine befristete Zeit. Was das spätere Loslassen für das Kind und die Pflegefamilie bedeutet, liess die Pflegemutter in einem kurzen Gespräch durchblicken. In diesem speziellen Augenblick wurde mir einmal mehr bewusst, welch höchst anspruchsvolle Aufgaben unsere Pflegeeltern bewältigen und wie wichtig es ist, dass sie auf diesem Weg fachlich gut begleitet und unterstützt werden. Wir danken allen Pflegeeltern, die Tag für Tag mit grossem Verantwortungsbewusstsein für ihre Kinder und Pflegekinder da sind und ihnen ein verlässliches Zuhause mit viel Liebe und Geborgenheit bieten.

Eine grosse Herausforderung ist zurzeit die Rekrutierung von Pflegeeltern. Gerne hoffen wir, dass es uns gelingt, neue Pflegefamilienmodelle zu kreieren und zu erproben, um auch künftig genügend Pflegefamilien zu finden, die optimale Passungen ermöglichen.

267 Mitarbeitende

Unserem Leitbild entsprechend haben sich im vergangenen Jahr 267 Mitarbeitende mit überdurchschnittlichem Engagement für eine qualitativ gute und zeitgemässe Kinderbetreuung eingesetzt. Die Nachfrage nach den verschiedenen Dienstleistungen war konstant hoch. Insbesondere bei den Einzelbegleitungen im Besuchsrecht *plus* sind die Anfragen markant gestiegen.

Ein Aufsteller waren die externen Rückmeldungen der Zuweisenden: Sie bezeugen die Qualität unserer Dienstleistungen und attestieren der Fachstelle Kinderbetreuung eine hohe Kompetenz und Fachlichkeit. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen wertvollen Einblick in die verschiedenen Abteilungen und beleuchtet zusätzlich einzelne Fokusthemen. Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden, die täglich hochengagiert ihre verantwortungsvollen Aufgaben wahrnehmen und dabei immer das Kind ins Zentrum ihrer Überlegungen, Entscheidungen und Handlungen stellen.

Dank

Im Namen des Vorstandes danke ich

- Geschäftsleiterin Franziska Beer, der es, gemeinsam mit ihren Leitungs-Teams, hervorragend gelungen ist, die Fachstelle Kinderbetreuung zu einer dynamischen, lebendigen und wandlungsfähigen Organisation weiterzuentwickeln, bei der die Eigen- und Mitverantwortung der Mitarbeitenden im Zentrum stehen.



- den Kantonen der Zentralschweiz, insbesondere dem Kanton Luzern als Standortkanton und seiner Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG sowie dem Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung ZiSG für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit.
- den Stiftungen, Vereinsmitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, die uns finanziell unterstützen.
- den Patronatsmitgliedern für die ideelle Unterstützung und das Einbringen unserer Anliegen in sozialpolitische Debatten.
- den Vorstandsmitgliedern für die angenehme und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Erna Bieri-Hunkeler

Präsidentin Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz



Bericht Fachstelle Kinderbetreuung Luzern

«Merci für euren super Einsatz, wir schätzen die Zusammenarbeit mit euch sehr!»

Befragung Zuweisende 2023

Ja, wir schätzen die konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedensten Zuweisenden in der ganzen Zentralschweiz ebenfalls sehr. Stolpersteine und Herausforderungen werden thematisiert und gemeinsam gelöst, Gelingendes gemeinsam wertgeschätzt. Danke herzlich!

Rückblick auf das Jahr 2023

In der **ambulanten Familienarbeit** war das Jahr geprägt von Teamveränderungen und personellen Herausforderungen. Es gab eine Aufteilung des grossen Teams in zwei Teams und teilweise längere personelle Abwesenheiten resp. längere Einsätze von zwei Familienbegleiterinnen in anderen Angeboten. Das Familienarbeitsteam hatte eine hohe Anpassungsfähigkeit, zeigte Flexibilität und Teamgeist. Fünf neue Mitarbeiterinnen wurden erfolgreich rekrutiert und eingearbeitet. Es war anspruchsvoll, die geplanten Luzerner Kontingentstunden infolge der personellen Situation zu erreichen. Eine steigende Anzahl herausfordernder Verhaltensdiagnosen bei Kindern sowie vermehrte Konflikte zwischen Eltern wurden in der Familienarbeit beobachtet und entsprechende Ableitungen getroffen.

Im Rahmen des **Besuchsrechts** kam es bei den Einzelbegleitungen zu einer Verdoppelung der Familien und der begleiteten Kinder. Aufgrund von zwei Mutterschaftsurlauben unterstützten zwei Familienbegleiterinnen das Angebot befristet und die Abteilungsleitung ambulant übernahm für einen bestimmten Zeitraum die Leitung des Teamkreises Besuchsrecht. Zusätzlich wurden fünf neue Begleitpersonen eingestellt. Es gestaltet sich als herausfordernd, qualifizierte Mitarbeitende für diese Kleinstpensum-Einsätze zu finden, welche oft an Wochenenden stattfinden. Bei den Begleiteten Besuchstagen, unserem Gruppenangebot, verliefen die Begleitungen stabil. Aufgrund einer Pensionierung kam es zu einem Wechsel in der Leitung.

Im **stationären Bereich** verzeichneten wir ein kleines Wachstum bei mittel- und langfristigen Aufenthalten. Die schweizweite Herausforderung, Pflegeeltern zu rekrutieren, motivierte uns zur Entwicklung und Erprobung neuer Pflegefamilien-Modelle, die unserem Leitbild entsprechen und das Wohl der Pflegekinder gewährleisten. Durch verstärkte Rekrutierungskampagnen und die Initiierung einer Arbeitsgruppe für ein Modell Pflegefamilie Plus tragen wir diesen Herausforderungen Rechnung. Die Anwendung der Traumapädagogik als Antwort auf herausforderndes Verhalten der Pflegekinder wurde intensiviert und wird kontinuierlich in unser Konzept integriert.

Im **Admin-Team** stand die Neugestaltung der Aufgabenplanung und -verteilung aufgrund des Wachstums des Gesamtbetriebs im Fokus, wobei Prozessoptimierungen und Klärungen von Zuständigkeiten sowie die Überprüfung der internen Schnittstellen besonders beachtet wurden. Durch eine leichte Spezialisierung



und die Schaffung neuer Aufgabenprofile sowie einer Personalerweiterung wurden bereits positive Effekte spürbar. Um zukünftige Veränderungen im Administrativen proaktiver zu steuern, wird die soziokratische Struktur im Geschäftskreis ab 2024 vollständig implementiert und eine Delegierte aus dem Admin-Team wird neu Mitglied im Geschäftskreis.

Gesamtbetrieblich sind wir auf 267 Mitarbeitende gewachsen, im Vergleich zum Vorjahr mit 256 Mitarbeitenden, hauptsächlich aufgrund des Wachstums bei den Einzelbegleitungen im Besuchsrecht *plus*. Die Anzahl der betreuten Kinder stieg ebenfalls vorwiegend aus diesem Grund auf 439 im Vergleich zu 397 im Vorjahr. Im Jahr 2023 haben wir uns intensiv mit verschiedenen Hintergrundarbeiten befasst, darunter Arbeiten rund um das neue Datenschutzgesetz, die Entwicklung eines Leitfadens für Pflegeeltern aus den bisher bestehenden Unterlagen, einen Soziokratie-Rückblick im Geschäftskreis, die Schaffung von Grundlagen für ein zweijähriges freiwilliges Gesundheitsförderungsprogramm und die Überarbeitung des Notfallkonzepts zu einem Schutz- und Sicherheitskonzept. Es fand eine gut besuchte Fachveranstaltung zum Thema „Professioneller Umgang mit Trauerphänomenen bei Familientrennung“ statt, um den Austausch mit den zentral-schweizer Fachpersonen und die gemeinsame Entwicklung von Grundhaltungen im Kinderschutz zu fördern.

Was erwartet Sie Besonderes in diesem Jahresbericht?

Unsere langjährige Reinigungsfachfrau erzählt, wie sie uns erlebt.

Eine neuangestellte Familienbegleiterin berichtet von ihrem ersten Hausbesuch.

Unsere Zuweisenden haben wir nach ihrer Meinung gefragt.

Wir berichten über die Herausforderung, Pflegeeltern zu rekrutieren.

Sie lesen den Bericht zum Kooperationsprojekt mit dem Verein Kirchliche Gassenarbeit.

Und Sie finden natürlich ein paar Zahlen zu Familien, Kindern und Finanzen!



Entwicklung der Organisation

Im Jahr 2023 betreuten und begleiteten wir 439 Kinder mit 267 Mitarbeitenden! Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen war konstant hoch. Insbesondere bei den Einzelbegleitungen im Besuchsrecht *plus* sind die Anfragen gestiegen.

Kinder	2023	2022	2021
Notaufnahmepplätze	32	24	34
Mittel- und Langfristige Plätze MLP/SPP/EBA	88	90	93
Ambulante Familienarbeit, Familienrat	203	205	204
Begleitete Besuchstage	64	57	63
Einzelbegleitung im Besuchsrecht plus	52	21	12
Total Kinder	439	397	406

<i>Stationärer Bereich: Anzahl Betreuungstage</i>	34'326	<i>34'101</i>	<i>35'926</i>
<i>Ambulante Familienarbeit: Anzahl Einsätze</i>	97	<i>104</i>	<i>100</i>
<i>Begleitete Besuchstage: Anzahl Elternkontakte</i>	586	<i>595</i>	<i>605</i>

Mitarbeitende	2023	2022	2021
Gesamtbetrieb			
Geschäftsleiterin und Administration	9	8	7
Reinigungspersonal	1	2	1
Stationäre Angebote			
Abteilungsleitung, Teamleitungen, Pädagogische Leitungen	21	21	19
Angestellte Pflegeeltern	179	173	172
Pflegeeltern in Ausbildung	16	16	16
Mitarbeitende in Pflegefamilien und Aushilfen	9	11	7
Ambulante Angebote			
Abteilungsleitung, Fachbereichsleitungen	4	4	3
Einsatzleitungen und Familienarbeiterinnen	11	8	9
Begleitteam Begleitete Besuchstage BBT, Einzelbegleitung im Besuchsrecht plus	17	13	9
Total Mitarbeitende	267	256	243



Fokusthema: Umfrage Zuweisende

Im Jahr 2023 haben wir unseren Zuweisenden in der Zentralschweiz einen Fragebogen zur Qualitätsentwicklung und Bedarfsüberprüfung geschickt. Die Rückmeldungen von 13 Stellen/Teams sind erfreulich:

- Unser Angebot ist breit bekannt und genutzt, mit Ausnahme des Familienrats, und wird zu 100 % weiterempfohlen.
- Unsere Angebote werden wirksam (8.3 von 10 Punkten) und kindorientiert (9.3 Punkte) erlebt.
- Die Kinder werden einbezogen (8.1 Punkte) und die Eltern unterstützt (8.2 Punkte).

Verbesserungsvorschläge an uns sind:

- Kapazitätserhöhung in den begleiteten Besuchstagen.
- In Einzelfällen das Wohl der Eltern mehr berücksichtigen und nicht nur das Kind ins Zentrum stellen.
- Ein weniger strukturiertes, formalisiertes Aufnahmeverfahren, weniger kompliziert und schwerfällig.
- Zusätzliche, rasch verfügbare Angebote bei komplexen Besuchsrechtssituationen.
- Mehr Auseinandersetzung zwischen der Beistandsperson und der Fachperson der Fachstelle, wenn es unterschiedliche Fachmeinungen/Vorgehensweisen gibt.
- Mehr Pflegefamilien akquirieren.

«Die Fachstelle arbeitet sehr sorgfältig. Dies macht es manchmal aber etwas aufwändig.»

Befragung Zuweisende 2023

Wieso empfehlen uns die Zuweisenden weiter?

Kinderschutz fachliche Kompetenz kindorientierter Fokus
erfreuliche Zusammenarbeit DAS Kompetenz-Zentrum
hohe Fachlichkeit unkonventionelle Lösungen sorgfältiges Vorgehen
kompetente Mitarbeitende zuverlässige, angenehme Zusammenarbeit
gute Zusammenarbeit sehr fähige Mitarbeitende erste Stelle
Mitarbeitenden-Kompetenz kompetente Fachpersonen neue Angebote
gesellschaftliche Entwicklungen



In den offenen Textfeldern erhielten wir viele wertschätzende Rückmeldungen – Danke!

«Danke für die vielseitigen Angebote, auch die Weiterbildungsthemen sind für die Beistandspersonen sehr hilfreich.»

«Vielen Dank für euren professionellen Einsatz. Ich bin froh, dass es die vielfältigen ambulanten und stationären Angebote der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern in unserem Kanton gibt.»

«Als Beiständin bin ich extrem froh, dass es eine Institution wie die Fachstelle Kinderbetreuung gibt. Es wird professionell gearbeitet und die Entlastung ist riesig.»

"Weiter so! Ich hoffe in Zukunft mehr mit der Fachstelle Kinderbetreuung zusammenarbeiten zu können.»

«Ich fand es toll, dass ihr die Einzelbegleitung bei uns vorgestellt habt. Eine tolle Sache!»

«Ich schätze die Zusammenarbeit mit der Fachstelle immer wieder aufs Neue.»

«Wir schätzen das Angebot der Fachstelle sehr, auch die Einzelbegleitung im Besuchsrecht.»

Befragung Zuweisende 2023



Fokusthema: Der Blick unserer Reinigungsfachfrau

Wie ist der Blick auf unsere Organisation aus der Perspektive unserer langjährigen Reinigungsfachfrau? Ein Interview mit Leonora Kika, sie reinigt mit ihrem Team unsere Geschäftsstelle:

Was war dein schönstes Erlebnis auf der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern?

Leonora: Ich erinnere mich an viele schöne Erlebnisse, zum Beispiel die Weihnachtsfeiern mit allen Mitarbeitenden sind immer sehr schön. Ein lustiges Erlebnis ist mir besonders geblieben und ich muss heute noch darüber lachen. Vor ein paar Jahren hatte ich wie gewohnt mit der Reinigung auf der Geschäftsstelle am Freitagabend begonnen. Dann kam plötzlich die Geschäftsleiterin und fragte: „Leonora, du kommst auch ans Weihnachtsessen, oder?“. Ich antwortete: „Jaja, ich komme auch, nächste Woche.“ Und die Geschäftsleiterin: „Leonora, nicht nächste Woche, heute Abend!“. Die Geschäftsleiterin packte meinen Reinigungswagen, versorgte ihn und hackte sich bei mir ein: «Leonora, wir gehen jetzt zusammen ans Weihnachtsessen, es fängt gleich an!»

Was schätzt du besonders an deiner Arbeit und/oder an der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern?

Leonora: Ich schätze alle Mitarbeitenden und die Leute hier. Alle sind freundlich, nett und ich fühle mich sehr wohl. Ich sehe die Fachstelle wie mein eigenes Geschäft, mein Zuhause. Ich schätze auch die kleinen Aufmerksamkeiten, ein Danke oder eine Weihnachtskarte.

Wie erlebst du den Kontakt zu den Mitarbeitenden der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern?

Leonora: Sehr gut. Wenn ich mit meiner Arbeit beginne, sind oft nur noch wenige Mitarbeitende hier. Die Mitarbeitenden, vor allem auch die langjährigen, kennen mich und es sind immer schöne Kontakte. Man fragt nach, wie es geht, wie es der Familie geht und man kann auch mal zusammen lachen. Die Wertschätzung für meine Arbeit spüre ich und höre auch viel, dass ich meine Arbeit super mache.

Wenn du etwas ändern könntest, was wäre dies?

Leonora: Der Boden. Mit dem Teppichboden gibt es so viel Staub. (lacht)

Wie würdest du die Fachstelle mit 3 Worten beschreiben?

Leonora: Freundliche Mitarbeitende, Wertschätzung, gute Energie spürbar.



Bericht von unseren ambulanten Dienstleistungen

Fokusthema: Der erste Hausbesuch einer neuen Familienbegleiterin

«So stehe ich nun vor der Haustür. Die Adresse habe ich dreimal gecheckt, das Handy auf lautlos gestellt und die Frisur sitzt. Im Kopf übe ich nochmals alle Namen, welche mir gleich begegnen werden und dann drücke ich die Klingel.

Die Kinder springen mir entgegen und öffnen die Tür. Mutig strecken sie mir die Hand entgegen und stellen sich vor. Ihre Neugier, wer ich bin, bricht direkt das Eis und auch die Eltern stellen sich vor. Ein Gedanke fällt mir ein, welcher eine Teamkollegin mir noch mitgab: Die Familien, welche ich besuche, werden wahrscheinlich viel nervöser sein, da sie einer fremden Person die Türen öffnen und ihre privaten vier Wände zeigen. Und so realisiere ich in diesem Moment, dass sie meine eigene Aufregung vermutlich nicht erkennen, und es fällt ihnen nicht auf, dass ich zum ersten Mal einen Hausbesuch als Sozialpädagogische Familienbegleiterin durchführe.

Wir setzten uns alle gemeinsam an den Tisch und ich frage die Kinder, welche mich mit aufmerksamen Blicken mustern, ob sie wissen, warum ich die nächsten Wochen zu Besuch kommen werde. Meine Einsatzleiterin gab mir in der Einführung den Tipp, die Kinder von Beginn an miteinzubeziehen. In diesem Moment war ihr Tipp Gold wert, denn die Kinder haben viele Fragen und ich konnte von meiner Arbeit erzählen. Mit Hilfe von kleinen Kärtchen, welche ich in den ersten Tagen erstellt habe, erkläre ich den Ablauf der nächsten drei Monate.

Die Zeit vergeht wie im Fluge und ich merke, dass die zwei Wochen Vorbereitung und Einarbeitung in der ambulanten Familienarbeit sich gelohnt haben. Einige Infos und Fragen kann ich mit den Eltern klären, gewisse Fragen schreibe ich auf, um in einem Coaching mit meiner Einsatzleiterin nachzufragen.

«Die Eltern bedanken sich bei der Verabschiedung und erzählen, dass sie froh um die Unterstützung seien. Die Kinder winken mir aus ihren Zimmern zu und ich gehe mit einem etwas stolzen Lächeln zum Auto.»

Julia Imboden, Sozialpädagogische Familienbegleiterin

Die Eltern bedanken sich bei der Verabschiedung und erzählen, dass sie froh um die Unterstützung seien. Die Kinder winken mir aus ihren Zimmern zu und ich gehe mit einem etwas stolzen Lächeln zum Auto. Huh, geschafft! Nun darf ich – obwohl es schon 20.15 Uhr ist – meine Einsatzleiterin anrufen. Es tut gut, den Besuch, meine Gedanken und Fragen mit ihr direkt zu besprechen und auch unangenehme oder herausfordernde Situationen anzusprechen. Somit gelingt es mir, mich in meiner Rolle als Sozialpädagogin wahrzunehmen. Sie hört mir zu und klärt bereits einige Fragen. Sie gratuliert mir zu meinem ersten Hausbesuch



und wir verabreden, alles weitere in der darauffolgenden Woche zu klären. Nun darf ich mit einem guten Gefühl in den Feierabend starten.

Dieses gute Gefühl durfte ich von Beginn an bei der Fachstelle Kinderbetreuung erfahren. Mit Offenheit und Freundlichkeit wurde ich und eine andere neue Mitarbeiterin empfangen, herumgeführt und vorgestellt. Die Einarbeitung erfolgte sorgfältig und die vielen Fragen wurden mit Geduld geklärt. Es ist spürbar, dass hier ein guter Teamspirit wirkt, die Menschen Hand in Hand arbeiten, die offenen Türen nicht nur eine Höflichkeitsfloskel sind und die Wertschätzung hochgeschrieben wird. Auch wenn es jeweils viel Zeit braucht, an einem neuen Ort anzukommen, wusste ich schon zu Beginn, dass ich mich hier wohl fühlen werde.

All diese ersten Eindrücke prägten nun das ganze Jahr während meiner Arbeit als Sozialpädagogische Familienbegleiterin. Ich durfte viel lernen: von Methoden für die Arbeit als Familienbegleiterin bis hin zur soziokratischen Struktur der Fachstelle Kinderbetreuung und das Mitdenken und Mittragen im Team war stets gefragt und willkommen. Das Arbeiten im Tandem mit der Einsatzleitung macht mir Spass und ist hilfreich, um die vielen Informationen neu zu strukturieren – oder wie meine Einsatzleiterin jeweils sagte «zum Büschele». Der Alltagsaustausch in der Arbeit mit den Eltern und Kindern ist stets auf Augenhöhe und wertschätzend gegenüber meiner Person und Arbeit.

Nebst den fachlichen Austauschgefässen durften drei andere Mitarbeiterinnen und ich den KOFA-Basiskurs besuchen, dieser war für den Einstieg als Neulinge im Bereich der ambulanten Familienarbeit eine grosse Bereicherung.

Auch das neue Jahr wird viele Herausforderungen bereithalten und die Arbeit mit den Familien wird nicht ausgehen. Jedoch durfte ich mein Werkzeug-Rucksäckli im ersten Jahr mit vielen Ideen füllen, um voller Freude, Mut, Neugier und Sicherheit in ein weiteres Jahr zu starten.»

Fokusthema: Kooperationsprojekt

Seit August 2022 arbeiten wir in einem Kooperationsprojekt mit dem Verein Kirchliche Gassenarbeit (VKG) zusammen. Das Paradisgässli, ein familienspezifisches Angebot des VKG, bietet schon seit längerer Zeit ambulante Familienarbeit aFa bei von ihnen betreuten suchtbelasteten Familien an. Für eine kantonale Finanzierung ersuchte uns das Paradiesgässli als Kooperationspartnerin, welche sie in der Erreichung der fachlichen und qualitativen Standards des Kantons und der Abwicklung der administrativen Prozesse unterstützt.

Das Thema Sucht treffen wir auch in KOFA-Familienbegleitungen an. In ausgeprägter Form erleben wir jedoch häufig, dass wir als Anbieter für diese Familien zu wenig niederschwellig sind. Wir finden es deshalb fachlich interessant, der Frage nachzugehen, inwiefern der Zugang und die Umsetzung von Familienbegleitung in suchtbelasteten Familien mit der Adaption unserer KOFA-Familienbegleitung einhergehen kann. Wir haben uns entschlossen, eine zweijährige Kooperation unter fachlicher Begleitung des Instituts kompetenzhochdrei kh3 zu starten. Das Institut kh3 als Begründerin der KOFA-Methodik unterstützt uns im Rahmen



des Pilotprojektes, die fachlichen Adaptionen forschungsbasiert umzusetzen und das Pilotprojekt zu evaluieren.

Das Pilotprojekt dauert von August 2022 bis August 2024. In der ersten Phase ging es um die konzeptionelle Ausarbeitung und alle administrativen Vorarbeiten. Seit der zweiten Phase im März 2023 werden Familien im Rahmen des Projektes begleitet.

Unsere Zielsetzungen im Projekt sind einerseits, dass alle suchtbelasteten Familien im Kanton Luzern gleichen Zugang zu niederschwelliger, sozialpädagogischer Familienarbeit erhalten – dies war auch die Vorgabe des Kantons für die Finanzierung. Niederschwellige sozialpädagogische Familienbegleitung im Suchtbereich sollte kein exklusives Angebot nur für Nutzende der VKG-Angebote bleiben.

Andererseits ist es uns wichtig, dass die Qualitätsstandards, welchen wir uns als Fachstelle Kinderbetreuung verpflichten, eingehalten werden können. Das heisst, dass wir im Rahmen des Projektes möglicherweise konzeptionelle Adaptionen machen, diese weiterhin den Qualitätsstandards des Fachverbands SPF Schweiz, denjenigen des Instituts kh3 und des SEG des Kantons Luzern entsprechen müssen.

Die Anmeldung von Familien läuft über uns und wie sonst auch wird eine Drittperson verlangt, welche die Anmeldung und Begleitung machen, sowohl für Familien, welche bereits VKG-Angebote nutzen wie auch für andere Familien. Alle Familienbegleitungen werden zur Gewährleistung des 4-Augen-Prinzips im Tandem geführt, wobei das Coaching im Hintergrund durch eine unserer Einsatzleitungen übernommen wird.

Seit März 2023 werden parallel 5 bis 6 Familien im Kooperationsprojekt begleitet. Die meisten Familien nutzten vor Beginn der Familienbegleitung bereits die Angebote des Paradiesgässli. Im Herbst 2023 erfolgte die erste Aufnahme einer Familie, welche bisher noch nicht in Kontakt mit dem Paradiesgässli war. Die Familie nutzt inzwischen neben der Familienbegleitung auch weitere Angebote des Paradiesgässli wie den Krabbeltreff und das Animationsprogramm am Mittwochnachmittag. Drei weitere Familien, welche bisher noch nicht in Kontakt mit dem Paradiesgässli waren, werden ab dem ersten Quartal 2024 im Rahmen des Pilotprojektes begleitet.

Um ein möglichst praxis- und zielgruppennahes Angebot zu entwickeln, nutzten wir unser Netzwerk von Zuweisenden. Eine Begleitgruppe, bestehend aus Berufsbeiständ:innen, Mitarbeitenden aus Suchtfachstellen und der Schulsozialarbeit, wurden im Rahmen von Begleitgruppentreffen über die Projektinhalte informiert. Die Teilnehmenden gaben uns wertvolle Rückmeldungen und Ideen für die konzeptionelle Ausarbeitung, insbesondere hinsichtlich der Praxistauglichkeit. Zudem verbreiteten die Teilnehmenden die Informationen zum Angebot in verschiedensten Institutionen, so auch in ländlichen Gegenden.

Die fachliche Evaluation des Pilotprojektes erfolgt durch das Institut kh3 ab Frühling 2024. Ob und in welcher Form das Angebot nach Beendigung der Pilotprojektphase weitergeführt wird, wird nach erfolgter fachlicher Evaluation durch die beiden Kooperationsbetriebe entschieden und es wird ein Schlussbericht mit Empfehlung zuhanden der zuständigen Kommission KOSEG erfolgen.

Ambulante Familienarbeit



Im Berichtsjahr haben wir 97 Familien mit 203 Kindern in einem unserer Familienarbeits-Angebote begleitet. Bei allen Angeboten verfolgen wir den Zweck, dass Kinder in einem Umfeld aufwachsen dürfen, in dem sie sich gut, das heisst ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln können. Die Ressourcen in der Familie werden dafür genutzt und erweitert.

Wir arbeiten mit dem Leitsatz *Familien befähigen statt Familien ersetzen*. Unsere Familieneinsätze basieren unter anderem auf der Methodik der kompetenzorientierten Familienarbeit KOFA und beim Familienrat auf der Methode von family group conference.

Einzelbegleitung im Besuchsrecht plus

Das Angebot Einzelbegleitung im Besuchsrecht *plus* ist im Jahr 2023 fast um die Hälfte gewachsen!

Es gab eine signifikante Zunahme bei der Begleitung von Familien von 15 Familien mit 21 Kindern auf 31 Familien mit 52 Kindern. Die interne Zusammenarbeit wurde gestärkt durch die Zusammenlegung der Mitarbeitenden der Einzelbegleitung und der Begleiteten Besuchstage zu einem Teamkreis Besuchsrecht. Das Angebot Einzelbegleitung im Besuchsrecht plus konnte sich 2023 weiter konsolidieren.

Das Jahr 2023 stellte personell eine Herausforderung dar, da zwei Koordinationspersonen, eine davon auch die Kreisleitung, einen Mutterschaftsurlaub hatten. Dies führte zu einer vorübergehenden Aushilfe durch zwei Mitarbeiterinnen aus der Ambulanten Familienarbeit und der Abteilungsleiter übernahm für einen befristeten Zeitraum die Kreisleitung. Zusätzlich wurden fünf weitere Begleitpersonen eingestellt, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Das Gesuch beim ZiSG, Zweckverband institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung, wurde leider abgelehnt, so dass ca. ab Frühjahr 2024 die Anfragenden die vollen Kosten übernehmen müssen. Bis zu diesem Zeitpunkt hat die Trägerschaft noch für Luzerner Familien einen Teil der Finanzierung übernommen. Wir sind weiterhin daran interessiert, eine überkommunale Regelung zur Finanzierung zu bewerkstelligen.

Begleitete Besuchstage BBT

Die Begleiteten Besuchstage sind ein Hilfs- und Schutzangebot für Kinder getrenntlebender Eltern in hochstrittigen Trennungs- und Scheidungssituationen. Die Anordnung von Begleiteten Besuchen erfolgt durch das Gericht oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Bei den begleiteten Elternkontakten geht es darum, eine gute Persönlichkeitsentwicklung des Kindes trotz elterlicher Konflikte zu fördern und die Kinderrechte auf persönlichen Kontakt zu beiden Elternteilen zu ermöglichen.

Die Begleiteten Besuchstage BBT werden dreimal pro Monat mit drei Begleitteams im Chinderhuus Bellpark und im Schülerhort Schulhaus Zentrum in Kriens durchgeführt. Ein Team besteht jeweils aus drei Fachpersonen, welche die Übergaben der Kinder von Mutter zum Vater oder umgekehrt sowie den Besuchstag begleiten.



Im Jahr 2023 gab es wiederum 36 Durchführungen. Es fanden 586 Elternkontakte mit 64 beteiligten Kindern aus 47 Familien statt. Wir konnten im 2023 9 Familien mit unserem Stufenmodell zu einem gelungenen Abschluss verhelfen. Diesen 9 Familien ist es künftig möglich, eine selbstständige Besuchsregelung durchzuführen. Insgesamt verzeichneten wir 24 Abschlüsse.

Bericht von unseren stationären Dienstleistungen

Fokusthema: Über die Herausforderung, Pflegeeltern zu rekrutieren

Schweizweit ist es aktuell schwierig, Pflegeeltern zu rekrutieren. Auch wir von der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern sind mit der Herausforderung konfrontiert, genügend passende Pflegefamilien zu finden. Es wurden von unserer Seite her grosse Anstrengungen unternommen, um dem anhaltenden Schwund an Interessenten, beziehungsweise an Bewerbenden, entgegenzuwirken. Dies haben wir auf vielfältige und kreative Weise umgesetzt. Wir haben Flyer versendet, Timbaktu-Karten verteilt und einen Beitrag auf Radio Pilatus veröffentlicht. Daneben sind wir stetig gefordert, unsere Informationsveranstaltung dem Wandel der Zeit entsprechend zu aktualisieren. Wir gehen davon aus, dass uns diese Herausforderungen, im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel, auch in Zukunft begleiten werden.



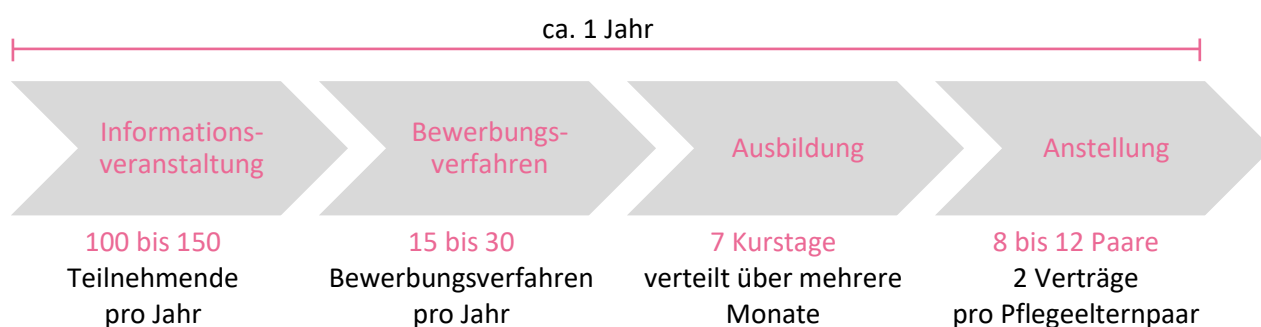
Timbaktu-Postkarte zur Gewinnung von neuen Pflegeeltern

Die Lebensrealitäten von Familien in unserer Gesellschaft haben sich innerhalb der letzten Jahre verändert. Deshalb sind wir gefordert, neue Pflegefamilien-Modelle zu kreieren und zu erproben, welche mit dem Qualitätsstandard der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern kompatibel sind. Wir möchten signalisieren, dass wir offen sind, uns mit den gesellschaftlichen Realitäten weiterzuentwickeln. Ein zentrales Thema ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was vielen Familien ein grosses Anliegen ist. Ganz konkret heisst das, dass wir noch individueller auf die Lebenssituationen der unterschiedlichen potenziellen Pflegefamilien in unserer Gesellschaft eingehen möchten. Im Verlauf des Jahres 2023 haben wir das Projekt „Pflegefamilie



plus“ gegründet. Die Projektgruppe hat sich über mehrere Monate diesen Themen gewidmet. Die Trägerschaft der Fachstelle Kinderbetreuung stellt einen Finanzbetrag für die Erprobung von neuen Modellen des Pflegefamilienseins zur Verfügung. Das Projekt läuft bis Ende 2024. Im Rahmen der Projektphase kann es sein, dass bei neuen Pflegeeltern eine zusätzliche Unterstützung für einen begrenzten Zeitraum erfolgt, damit das Familienleben besser kompatibel ist mit dem Pflegefamilien-Modell. Diese Unterstützung kann beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, mit Tagesmüttern oder der schulergänzenden Betreuung erfolgen oder eine Partner-Pflegefamilie als Support beinhalten. Die neuen Modelle sollen von unserem Leitsatz „das Kind im Zentrum“ nicht abweichen. Im Projekt werden auch Unterlagen erarbeitet, um die Unterstützung differenziert zu organisieren und aufzubauen. Wir erhoffen uns damit sehr, auch zukünftig genügend Pflegefamilien rekrutieren zu können, um weiterhin eine optimale Passung zwischen Pflegefamilie und Kind zu ermöglichen. Unser Leitsatz bleibt: Wir stellen das Kind ins Zentrum unserer Überlegungen, Entscheidungen und Handlungen.

Unser Ablauf für die Rekrutierung von neuen Pflegeeltern ist:



Sind Sie interessiert, sich mit der Lebensform Pflegefamilie auseinanderzusetzen? Wir haben anfangs 2024 einen neuen Film gestaltet, welcher die Informationen rund ums Pflegeeltern werden, sein und bleiben beinhaltet. *Gerne können Sie uns bei Interesse kontaktieren!*

Plätze in Pflegefamilien: Notaufnahme und Krisenbewältigung

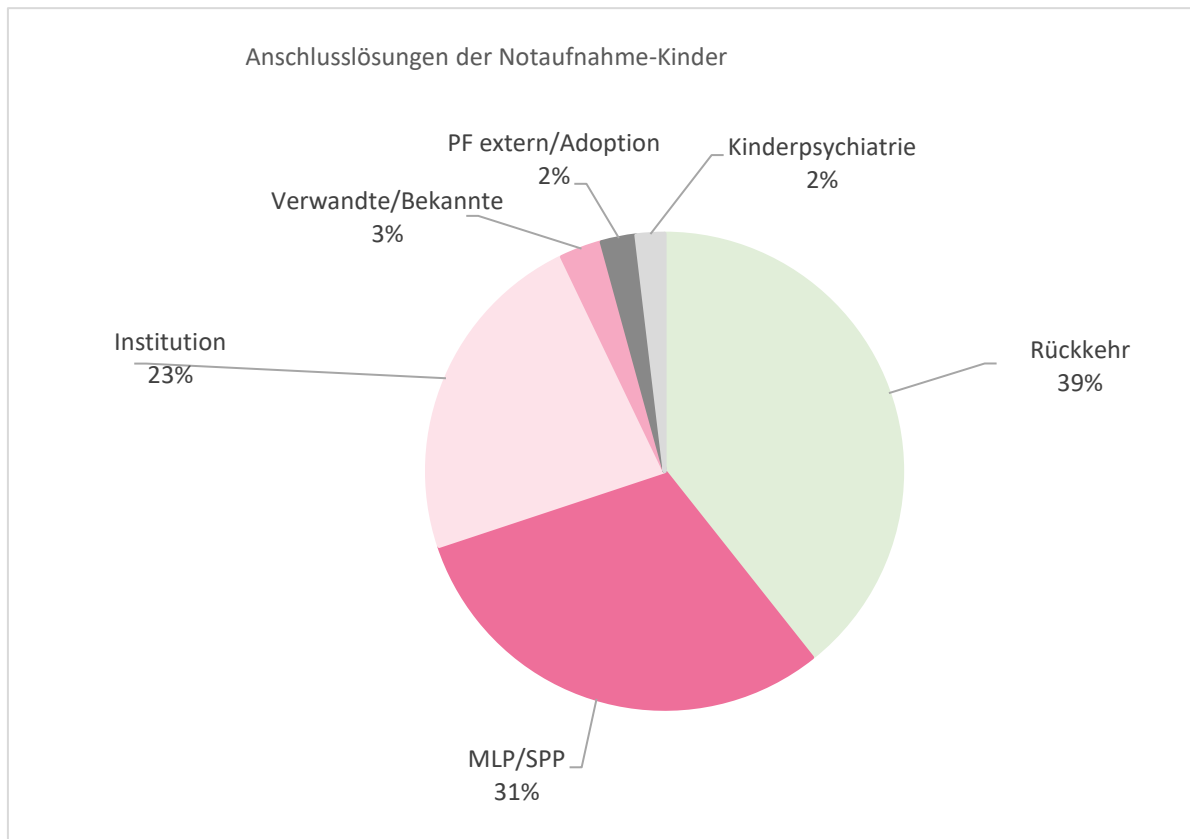
Wir betreuten im Jahr 2023 in der Notaufnahme 32 Kinder und Jugendliche aus 29 Familien an 3'576 Betreuungstagen.

Folgelösungen nach der Notaufnahme	Anzahl Kinder im Jahr 2023
Interner Übertritt zu MLP, SPP, EBA	5
Rückkehr zu den Eltern/einem Elternteil	8
Übertritt zu Verwandten	1
Übertritt in ein Kinder- oder Jugendheim	5
Übertritt in die Kinderpsychiatrie	1



Externe Pflegefamilie	4
Total	24

Anschlusslösungen der Notaufnahme-Kinder (2006 bis 2023)



Plätze in Pflegefamilien: Mittel- und langfristige Aufnahmen

Wir betreuen im Jahr 2023 88 Kinder und Jugendliche aus 71 Familien in unseren mittel-/langfristigen Pflegefamilien an 30'750 Betreuungstagen. 7 Kinder nahmen wir in diesem Jahr von extern in mittel-/langfristigen Pflegefamilien auf und 5 Kinder traten aus unserer Notaufnahme über. Demgegenüber stehen 6 Kinder/junge Erwachsene, welche ihren (administrativen) Austritt bei uns hatten:

Austritte bei mittel-/langfristige Aufnahmen	Anzahl Kinder im Jahr 2023
Austritt, Weiterführung als EBA bei der gleichen Pflegefamilie	1
Übertritt in ein Kinder- oder Jugendheim	2
Übertritt in Pflegefamilie extern	1
Volljährigkeit, selbstständig	2



Total**6**

Fortbildung Pflegeeltern und Mitarbeitende in Pflegefamilien

Die Bildungskommission, bestehend aus Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und Pflegeeltern, hat wiederum ein interessantes Fortbildungsprogramm für alle organisiert:

Fortbildung	Referent:in
Belastungen und Traumatisierungen von Pflegekindern, zum pädagogischen Verstehen und Umgang von Traumata	Olaf Stähli, MSc Psychologie, Supervisor MAS/BSO, Fachpädagogin für Psychotraumatologie SIPT/DIPT
Bindung und Beziehung zwischen Lust und Frust, Bindungsverhalten im Alltag der Pflegeeltern	Helen Lüdin, Ganzheitlich Psychologischer Coach IKP, Erwachsenenbildnerin, EEH-Fachberaterin, Pflegefachfrau KJFF Dr.med. Cyril Lüdin, Facharzt für Kinder und Jugendliche FMH, Schwerpunkt Psychosomatische Medizin, EEH-Fachberater, Verantwortlicher Kinderarzt am Bethesda-Spital Basel
Ob gross oder klein, egal! Gemeinsam macht's Spass, Kindern/Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen	Philipp Broquet, Soziokultureller Animator FH, Selbstbehauptungstrainer und Schulsozialarbeiter, Vater von 4 Kindern
Wenig helfen – richtig helfen!, Kinder beim Lernen begleiten	Melanie Carlin-Lapierre, Zertifizierter Lerncoach nach F. Grolimund & S. Rietzler, Tätigkeit in eigener Praxis (positiv lernen), Primar- und Sekundarlehrerin, Mutter zweier Söhne im Schulalter
Kinder wollen mitreden und haben etwas zu sagen, Partizipation mit Kindern leben	Helena Weingartner Brunner, Kommunikationstrainerin TA, Beraterin SGfB, Gordentrainerin mit eigener Praxis in Buttisholz
Voneinander abhängig oder aneinander wachsen?, Systemische Strukturaufstellungen als Methode	Roswitha Bortolato Gaio, Sozialarbeiterin, Weiterbildung in systemisch- lösungsorientierter Beratung, Systemisches Elterncoaching, Systemische Strukturaufstellungen, Teamleiterin der Fachstelle Kinderbetreuung
Mit beiden Füßen auf der Erde, Yoga für Kinder und ihre (Pflege-)Eltern	Meret Kammermann, Sozialpädagogin und Yogalehrerin

Alle Pflegeeltern treffen sich zusätzlich in Pflegeeltern-Gruppen für den Austausch zu diversen Alltagsthemen einer Pflegefamilie.



Engagements und Öffentlichkeitsarbeit

Wir übernahmen Aus- und Weiterbildungsaufträge an verschiedenen Fachhochschulen und durften an diversen Fachveranstaltungen Workshops in unserem Themenbereich gestalten.

Wir engagieren uns im Fachverband SPF, im Fachverband DAF Pflegekind, in der Fachkommission von Integras und nehmen punktuell oder ständig Einsitz in fachlichen Austauschgefässen zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Qualität in Deutschschweizer Gremien, Institutionen und Verbänden.

Dank

«Ich danke den (Pflege-)Kindern, die mit uns auf den Weg gehen, mit uns in Beziehung treten, uns Anteil nehmen lassen an ihrem Leben, ihren Gedanken und Erlebnissen.

Ich danke den Eltern, welche uns vertrauen und mit uns zusammen Lösungen für ihre Kinder suchen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie in diesen schwierigen Familiensituationen Offenheit haben und uns an ihrem Leben Anteil nehmen lassen.

Ich danke dem Vorstand – insbesondere unserer Präsidentin – für die angenehme, unterstützende und stets wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein grosses Danke geht an alle hochengagierten 267 Mitarbeitenden und ganz besonders an die leiblichen Kinder unserer Pflegeeltern: es war wieder ein Jahr, in dem sich alle voll und ganz für die Kinder und Familien einsetzten.

Ein herzliches Dankeschön an die 6 Zentralschweizer Kantone: die Zusammenarbeit ist immer sehr konstruktiv und von grossem Wohlwollen geprägt. Ein besonderer Dank geht ans Team der DISG für ihre unterstützende und engagierte Arbeit.

Franziska Beer

Geschäftsleiterin Fachstelle Kinderbetreuung Luzern



Finanzen

Betriebsrechnung	
1.1.2023 bis 31.12.2023	
	in CHF
Aufwand	
Besoldungen	5'116'235.55
Sozialleistungen	975'218.10
Personalnebenaufwand	130'230.30
Honorare	24'933.50
Total Personalaufwand	6'246'617.45
Unterhaltskosten Kinder	1'664'807.60
Betriebsaufwand	85'516.25
Miete, Abschreibungen	280'192.65
Büro und Verwaltung	157'850.45
Übriger Sachaufwand	33'520.95
Total Sachaufwand	2'221'887.90
Total Aufwand	8'468'505.35
Reingewinn	0.00
Gesamttotal	8'468'505.35
Ertrag	
Beiträge Gemeinden	1'636'784.50
Beiträge Kantone	6'558'168.75
Honorare und Kursgelder	26'136.85
Übriger Betriebsertrag	10'997.25
Beiträge / Spenden Private	91'874.10
Ausgleichsfonds	134'776.05
Total Ertrag	8'458'737.50
Reinverlust	9'767.85
Gesamttotal	8'468'505.35

Vereinsrechnung	
1.1.2023 bis 31.12.2023	
	in CHF
Aufwand	
Gremien	6'312.45
Mitgliedschaften	300.00
Übriger Vereinsaufwand/Jubiläum	0.00
Total Verwaltungsaufwand	6'612.45
Projektaufwand	92'834.10
Einzelfallhilfe	2'768.20
Total bes. Unterstützungsleistung	95'602.30
Total Aufwand	102'214.75
Reingewinn	74'687.83
Gesamttotal	176'902.58
Ertrag	
Mitgliederbeiträge	7'700.00
Spenden Allgemein	40'364.59
Legate	0.00
Spenden Projekte	40'000.00
Spenden Kinderfonds	1'000.00
Liegenschaftsertrag	19'033.90
Zinsertrag / Diverser Ertrag	16'969.99
Entnahme / - Einlage Fonds	51'834.10
Total Ertrag	176'902.58
Reinverlust	0.00
Gesamttotal	176'902.58



Namen

Patronat

Andrea Gmür-Schönenberger, Ständerätin Luzern | Andreas Hostettler, Regierungsrat Zug | Christian Arnold, Regierungsrat Uri | Christoph Amstad, Regierungsrat Obwalden | Damian Meier, Regierungsrat Schwyz | Martin Merki, Stadtrat Luzern | Michaela Tschuor, Regierungsrätin Luzern | Michèle Blöchliger, Regierungsrätin Nidwalden | Peter Truttmann, Regierungsrat Nidwalden | Kurt Weingand, Kantonsgericht Luzern

Revision

Trescor Treuhand Luzern AG

Vorstand Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Erna Bieri-Hunkeler (Präsidium) | Gerda Jung | Helen Schurtenberger | Luzia Gisler | Michiel Aaldijk | Sandra Fasola | Franz Heer | Urs Dossenbach



Wie helfen Sie uns, den Kindern zu helfen?

Mit einer **Spende** als Gönnerin oder Gönner. Wir danken für jeden Beitrag herzlich!

Als **Mitglied** unseres Vereins Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz mit dem Jahresbeitrag von Fr. 50.00. Falls Sie noch nicht Mitglied sind, erwerben Sie die Mitgliedschaft (bitte auf dem Einzahlungsschein vermerken).

Durch eine **Kollektiv-Mitgliedschaft** als Gemeinde, Firma, usw. mit einem Jahresbeitrag von Fr. 150.00.

Durch **geistige Blumenspenden** bei Todesfällen. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Mit **Legaten** oder **Schenkungen**: Wenn Sie unsere Institution berücksichtigen möchten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir sind Ihnen sehr dankbar.

Als **Gönnerin oder Gönner**: Die Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz und ihre Fachstelle Kinderbetreuung Luzern sind eigenständig und verwenden die Spenden für Familien aus dem Raum Luzern und in den Zentralschweizer Kantonen.

Beachten Sie bitte: Der Verein PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz in Zürich ist kein Dachverband und führt Sammlungen für eigene Zwecke durch.

Ihre Spende ist steuerabzugsberechtigt. Wir stellen Ihnen eine entsprechende Bestätigung zu.

Wir nehmen Ihre Spende oder den Mitgliederbeitrag gerne über unser Postcheck-Konto

IBAN: CH92 0900 0000 6001 5213 7

lautend auf Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz, 6010 Kriens, entgegen.

Falls gewünscht, bestellen Sie Einzahlungsscheine über info@fachstellekinder.ch oder unsere Postadresse.

Wir freuen uns, wenn Sie uns helfen, Kinder zu unterstützen.

Herzlichen Dank.

Jahresbericht 2023

Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz – Fachstelle Kinderbetreuung Luzern – Schappeweg 1 – Postfach – 6011 Kriens

Tel. 041 318 50 60

Unser Postcheck-Konto IBAN lautet: CH92 0900 0000 6001 5213 7

info@fachstellekinder.ch – www.fachstellekinder.ch – [LinkedIn](#)